Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 13 (1946)
Heft: 1-2

Artikel: Von Kruogh - Krug, Dichtung und Wahrheit
Autor: Gebhardt, Peter von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697297

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

à St-Pierre, Pierre Desrogis, natif, maître horloger, fils de feu Pierre Desrogis et de Marguerite Porte (contrat du 4 octobre 1754, Jean-Louis Delorme, not. Vol. XXI, p. 467); Jeanne-Françoise (1728—1731); Marie (1729— ?), épouse le 20 juin 1756 Bénédict Cartier, citoyen, maître faiseur de boîtes et étuis de montres, fils de feu Antoine Cartier, citoyen, et d'Aimée Fontaine. (Contrat 10 juin 1756, Charles-Gabriel Flournoy, not. Vol. V, p. 391.)

(A suivre.)

Notes.

[1]) La généalogie des collatéraux du couple Luya-de Veyne paraîtra ultérieurement. [2]) Famille noble du Dauphiné (France). [3]) La Révolution donna le titre de citoyen à tous les natifs (natif était le titre décerné au fils de l'habitant, à condition que dit fils soit né à Genève; il éxistait dans cette ville les titres suivants, habitant, natif, bourgeois et citoyen). [4]) Mémoires d'Isaac Cornuaud, publiés par Emilie Cherbuliez, 1912. [5]) C'est de ce lieu sans doute, qu'il fit paraitre une brochure intitulée «Lettre écrite des Champs-Elysées par Edouard Luya, l'un des huit exilés, à ses compatriotes les Natifs de Genève. Des Champs-Elysées le 10 janvier 1780». Ouvrage cité par Rivoire. [6]) Famille à laquelle appartient Mr M. Francillon, collaborateur du Bulletin. [7]) Propriétaire en indivis avec sa sœur Marie Cartier, du Jeu de Paume de Rive, P. Boin, not. Vol. II, p. 443.

Sources.

Travail exécuté d'après les documents des Archives d'Etat de Genève.

Von Kruogh — Krug, Dichtung und Wahrheit

Eine kritische Untersuchung von Peter von Gebhardt.

Im Jahre 1898 ließ der Landes-Oeconomierath Ferdinand von Steuber in H. Meyer's Buchdruckerei in Quakenbrück ein 32 Seiten starkes Heft drucken, dem er den Titel gab «Gedenkblätter aus der Geschichte meiner Vorfahren und aus meinem Leben». Aus dieser heute selten gewordenen Veröffentlichung[1]) interessiert hier das, was der Verfasser auf S. 4ff über die Ehefrau seines Vorfahren Georg von Steuber (* 9. Mai 1695, † als Drost[2]) des Amtes Freudenberg 1. April 1763 in Bassum), Dorothea Elisabeth von Kruogh sagt. Diese, getauft in Eitzendorf am 26. Februar 1708 und gestorben in

Bassum am 25. Juni 1787, war die Tochter des am 29. November 1752 in Wunstorf im Hannoverschen gestorbenen Generalmajors Christian Ludwig von Kruogh.

Ferdinand von Steuber hat nun mit bemerkenswertem Fleiß das zusammengetragen, was ihm die nächstliegenden Quellen über die Familie des Christian Ludwig von Kruogh darboten. Die auf den Kirchenbüchern von Eitzendorf und anderen Orten beruhenden Daten über Christian Ludwig, seine Geschwister und ihre Nachkommen dürfen als einwandfrei und vollständig betrachtet werden. Steuber gibt auch vielfach wörtliche Auszüge aus den Kirchenbüchern, verfolgt aber die Nachkommen nur bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und nimmt — wohl mit Recht — an, daß sie damals, wenigstens im Mannesstamme, erloschen seien.

Anders steht es mit dem, was über Christian Ludwig von Kruoghs Vorfahren gesagt ist. Hier standen als Quellen zur Verfügung

1. der sog. Manekesche «Genealogische Schauplatz des in den Kur- und Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgischen Landen befindlichen Adels» in der Landesbibliothek Hannover,
2. die Aufzeichnungen einer jüngeren Schwester Christian Ludwigs, der 1678 geborenen Dorothea Juliane von Kruogh: «Nachrichten von unserer Familie», die sich in der Familie von Steuber erhalten haben und auf S. 26—28 der «Gedenkblätter» abgedruckt werden.

In welchem Verhältnis diese beiden Quellen zueinander stehen, konnte nicht untersucht werden. Steuber bedauert (S. 4), daß «Jahreszahl und Datum verschiedentlich sehr mangelhaft angegeben sind, stellenweise sogar gänzlich fehlen, was hin und wieder auch bezüglich der Vornamen einzelner Familien-Mitglieder zu beklagen ist», geht aber den Dingen nicht auf den Grund.

Aus den «Nachrichten» der Juliana von Kruogh ergibt sich nun die folgende Stammreihe, die wir Steubers Veröffentlichung wörtlich entnehmen:

«I. Hermann von Kruogh auf Klein-Gründeldingen in der Schweiz, welcher verheiratet war mit Margarethe von Breiden.

II. Deren Sohn Caspar von Kruogh wurde Erbherr auf Klein-Gründeldingen, auch Capitain über eine freie Erbcompagnie unter der Republik Venedig. Verheiratet mit Rosina von Faschinada, aus dem Hause Faschin, der Tochter des schweizerischen Amtshauptmanns und Erbherrn auf Faschin, Ludwig von Faschinada und der Louise Mangoltzen.

III. Aus dieser Ehe entstammen zwei Söhne:

1. Der älteste bekam das Gut nebst der Erbcompagnie und starb ohne männliche Erben,
2. Der jüngste, Caspar von Kruogh, trat in hessische Dienste, wodurch die Familie hier in das Land gekommen ist. Derselbe hat im Jahre 1634 als Obristleutnant unter den hochfürstlich hessischen Truppen in der Stadt Höxter sein Leben gelassen.»

Aus der Ehe dieses Caspar mit Catharina von Mengersen (Mengersheim) aus dem Hause Schwalenberg im Fürstentum Wolfenbüttel stammt Georg Jobst, dessen Sohn der mehrfach erwähnte Christian Ludwig war.

Erst 42 Jahre nach dem Erscheinen der Steuberschen «Gedenkblätter» wurden diese Angaben auf ihre Richtigkeit hin untersucht. Der Ortsname «Klein-Gründeldingen in der Schweiz» und der Familienname «von Faschinada aus dem Hause Faschin» führten zwangsläufig auf die richtige Spur: Es konnte sich nur um Gundeldingen bei Basel und um das Basler Geschlecht Fäsch handeln. Nachforschungen im Staatsarchiv Basel (dem auch an dieser Stelle für sein Entgegenkommen verbindlichst gedankt sei) ergaben dann eine Ahnenliste, deren Geschlechter im Anschluß an diese Ausführungen abgedruckt sind.

Ueber Klein-Gundeldingen gibt Walter Merz in seinem Buche «Die Burgen des Sisgaues» (Band 2, Aarau 1910, S. 306) Auskunft und reizvolle bildliche Darstellungen: «Das jüngste der drei kleinen Gundeldingen, das vordere oder innere Gundeldingen, entstand Mitte des 16. Jahrhunderts, wurde erbaut von Hieronymus Iselin und seiner Ehefrau Ursula Offenburger. Iselins Sohn, der Apotheker Hamann Iselin, verkaufte das vordere Gundeldingen am 18.

November 1596 an Hermann Lux Iselin, dieser verkaufte es am 20. Februar 1602 an Hans Ulrich ab Eckh, Hauptmann, Bürger zu Schaffhausen, um 8500 Kronen. 1615 saß dort, laut Frönungsbuch, Caspar Krug, dem bis 1617 Peter Dalcher folgte».

Eine Stammtafel der Basler Krug ist enthalten in W. R. Staehelins «Wappenbuch der Stadt Basel» (Teil 1, 3. Folge, Basel 1922). August Burckhardt, der Verfasser dieser Tafel, nimmt als Stammvater den Bildhauer Konrad Krug von Calw an, der 1442 zu Gartnern zünftig wird, und bezeichnet die Nachkommenschaft seines Urenkels Caspar (* 1513, † 1579) als erloschen und die seines jüngeren Bruders Melchior (* 1537, † 1585) als noch blühend.

Die Richtigkeit von Burckhardts Filiation vorausgesetzt, ergäbe sich das typische Bild einer sozialen Aufstiegsfamilie von dem aus Württemberg zugewanderten Konrad Krug, der 1442 in Basel zünftig wird, über seinen vermutlichen Sohn Caspar «Metzger», der offenbar mit seinem Vater einwanderte, das Schlosserhandwerk ausübte und 1488 Bürgerrecht gewann, dessen Sohn Sebastian, ebenfalls Schlosser, aber schon der Stadt Basel Werkmeister und Inhaber zahlreicher Aemter, die nicht nur Fähigkeiten, sondern auch Vermögen voraussetzten, zu Caspar, der bereits Eisenhandel trieb, Mitglied des Rats und Oberstzunftmeister war, als Gesandter zum Kaiser Ferdinand I. geschickt wurde, der ihn 1563 — gleichzeitig mit seinem jüngsten, 1545 geborenen Halbbruder Bernhard — in den Adelstand erhob.

Das Leben des Sohnes, Sebastian, und des den Stamm fortpflanzenden Enkels, der wieder den großväterlichen Vornamen trug, war zu kurz, um reichere Früchte tragen zu können: ersterer war Eisenkrämer und starb mit 41 Jahren, letzterer brachte es nur auf 31 Jahre. Von seinem bürgerlichen Leben wissen wir nichts. In eine kriegerische Zeit hineingeboren, führte er mit Emanuel Socin und Jacob Zörnlin 300 Eidgenossen als Hauptmann in Italien.

Aus seiner Ehe mit Rosina Fäsch ging wieder ein Caspar hervor, der das Kriegshandwerk als Beruf ergriff. Er versuchte sein Glück erst in venezianischen Diensten, trat dann in dänische und wechselte schließlich in hessische hinüber. Mit 33 Jahren fiel er in Höxter in Westfalen.

Dieser Caspar Krug wurde der Stifter der deutschen Linie; er nahm das Adelszeichen auf, dessen sich seine schweizerischen Vorfahren nie bedient hatten. Seinem Namen gab er die Form «Kruogh», die bei den in Deutschland und namentlich in Dänemark blühenden von Krogh gelegentlich vorkommt[3]). — Dieses Beispiel zeigt, wie rasch oft klare genealogische Tatsachen vergessen werden.

Caspar Krug-von Kruogh starb, wie wir sahen, bereits 1634 im Alter von 31 Jahren; er wird seinem Sohn Georg Jacob, dessen Geburtsjahr unbekannt ist, wenig an Wissen über seine Vorfahren hinterlassen haben. So konnte es geschehen, daß in den Aufzeichnungen seiner 1678 geborenen Enkelin Juliane die Herkunft aus der Schweiz nur gestreift wird, daß der Name des — allerdings nur kurze Zeit im Besitze eines Vorfahren gewesenen — dortigen Gütchens in verstümmelter Form überliefert wird und daß aus der geborenen Fäsch eine «von Faschinada» wird. Vergessen und durch fingierte ersetzt sind der Vorname des Urgroßvaters der Juliane und die Namen der Urgroßmutter, ebenso wie des Ururgroßvaters und der Ururgroßmutter. Vergessen ist, daß die Familie an 125 Jahre in Basel geblüht, Ansehen genossen und sich mit andern angesehenen Geschlechtern vermischt hat. — Dies nachzuweisen und der geschichtlichen Wahrheit wieder zu ihrem Recht zu verhelfen, war der Zweck dieser Ausführungen.

Ahnen - Geschlechter des Caspar Krug

Bachus, Bär, Bender, Bischoff, Eberler gen. Grünenzweig, Faesch, Glaser, Gottschalck, Irmi, Isenflamm, Kannengießer, Keller (von Aarburg), Keller (von Zürich), Meyer zum Hasen, Meyer zum Pfeil, Nußbaum, Rüdin, Rul zum Luft.

Anmerkungen.

[1]) Ein Exemplar befindet sich im Besitz des Herrn Hans von Steuber in Emden, Ostfriesland, auf dessen Veranlassung die hier niedergelegten Forschungsergebnisse gewonnen wurden. [2]) Drost, Droste, Amtshauptmann, Landvogt (niederdeutscher Beamtentitel). [3]) Die bei Steuber (S. 7/8) ausgesprochene Vermutung, daß die dänischen Krogh ein Zweig der Kruogh seien, ist irrig. Erstere gehören dem Adel des Erzstiftes Bremen-Verden an und sind bereits im 13. Jahrhundert nachweisbar.

Krug

(nach Ferdinand von Steuber)

Hermann von Kruogh,
auf Klein-Gundeldingen, cop. Margaretha von Breiden

|

Caspar,
Erbherr zu Klein-Gundeldingen, Inhaber einer Erbcompagnie in Diensten der Republik Venedig, cop. Rosina von Faschinada

N. N.
auf Klein-Gundeldingen, Inhaber der Erbcompagnie

Caspar, 1603—1634,
Stifter der deutschen Linie, Obristleutnant in hessischen Diensten, cop. Catharina von Mengersen (Mengersheim)

|

Georg Jobst, cop. N. N.

Christian Ludwig,
Generalmajor, † 1752, cop. N. N.

|

Dorothea Elisabeth, 1708—1787,
cop. Georg von Steuber

Dorothea Juliana. * 1678

Krug

(nach Peter von Gebhardt)

I. Sebastian Krug, 1480—1546, cop. 1. Elisabeth Isenflamm. † vor 1524.
II. Caspar Krug, 1518—1579, geadelt 1563, cop. 1536 Anna Nußbaum, 1518—1579.
III. Sebastian Krug, 1541—1582, cop. 1580 Dorothea Meyer z. Pfeil, 1538—1610.
IV. Caspar Krug, 1581—1622, cop. 1601 Rosina Faesch, 1577—1625.
V. Caspar Krug (von Kruogh), 1603—1634, cop. N. N. (Stifter der deutschen Linie).
VI. Georg Jacob von Kruogh, cop. N. N.
VII. Christian Ludwig v. Kruogh, Generalmajor, † 1752, cop. N. N.
Dorothea Juliana, geb. 1678.
VIII. Dorothea Elisabeth, 1708—1787, cop. Georg Steuber.

Die Respinger

Im letzten Jahrgang des «Schweizer Familienforschers» haben wir anläßlich eines kleinen Aufsatzes über die Wurstisen[1]) eine Anzahl Familien aus französischem und italienischem Sprachgebiet genannt, welche in Basel ihre Namen verdeutscht haben. Zu dieser